ifo Institut

6. Januar 2015

Möglicher Verlust des deutschen Staates bei einem Staatskonkurs Griechenlands

Falls Griechenland zahlungsunfähig wird und aus dem Eurosystem ausscheidet, müsste die Bundesrepublik Deutschland mit einem Verlust von bis zu 76 Mrd. Euro rechnen. Falls Griechenland zahlungsunfähig wird und im Euroraum verbleibt, ist mit einem Verlust von bis zu 77 Mrd. Euro zu rechnen.

Berücksichtigt sind in diesen Summen die bereits ausgezahlten Beträge aus den beiden Rettungspaketen für Griechenland, die Käufe von griechischen Staatsanleihen durch die Zentralbanken der Euroländer, die Target-Verbindlichkeiten der griechischen Zentralbank (Stand Ende Oktober 2014), die Verbindlichkeiten Griechenlands aus der überproportionalen Ausgabe von Banknoten und die Forderungen der griechischen Notenbank gegenüber dem griechischen Bankensystem. Nicht berücksichtigt sind die Abschreibungsverluste deutscher Privatgläubiger wie insbesondere der deutschen Banken und Versicherungen.

Internationale Hilfen für Griechenland – Haftung Deutschlands

Ausgezahlte Hilfen (Datenstand: 05. Januar 2015) in Mrd. Euro

Konkurs (nur Griechenland) und Austritt aus der Eurozone	Mrd. Euro
1. Rettungspaket Euroländer (abgeschlossen)	15.2
1. Rettungspaket IWF (abgeschlossen; Rückzahlungen bis einschl. Dez 2014 berücksichtigt)	0.7
2. Rettungspaket Euroländer (EFSF)	41.3
2. Rettungspaket IWF	0.7
EZB: Käufe griechischer Staatsanleihen (Bestand Dez 2013)	6.9
EZB: Target-Verbindlichkeiten Griechenlands (Okt 2014)	9.9
überproportionale Banknotenausgabe (Okt 2014)	1.1
Summe	**75.8**

Konkurs (nur Griechenland) und Verbleib in der Eurozone	Mrd. Euro
1. Rettungspaket Euroländer (abgeschlossen)	15.2
1. Rettungspaket IWF (abgeschlossen; Rückzahlungen bis einschl. Dez 2014 berücksichtigt)	0.7
2. Rettungspaket Euroländer (EFSF)	41.3
2. Rettungspaket IWF	0.7
EZB: Käufe griechischer Staatsanleihen (Bestand Dez 2013)	6.9
Forderungen der griechischen Zentralbank gegenüber dem griechischen Bankensystem (Nov 2014)	12.3
Summe	**77.1**

In der ersten Summe sind die Verluste für den Fall berechnet, dass Griechenland zahlungsunfähig wird und zugleich aus dem Euro austritt. In diesem Fall wird das Rechtsverhältnis der EZB zum griechischen Geschäftsbankensystem aufgelöst, doch die Target-Forderungen der EZB gegenüber Griechenland sowie die Forderungen gegen Griechenland aufgrund einer überproportionalen Ausgabe von Banknoten bleiben bestehen. Deutschland verliert nun nur seinen Anteil an diesen EZB-Forderungen.

Die zweite Summe bezieht sich auf den Fall, dass Griechenland zahlungsunfähig wird, doch im Euro verbleibt. Die Rechnung ist nun etwas anders, weil dann das EZB-System als Ganzes noch Forderungen gegen die griechischen Banken sowie auch noch ELA-Forderungen gegen den griechischen Staat hat, die sich mit den Target-Forderungen überlappen. Geht man davon aus, dass bei einem Staatsbankrott auch die Banken bankrott sind und die Sicherheiten, die sie ihrer Notenbank eingereicht haben, ohnehin überwiegend Staatspapiere oder staatlich besicherte Papiere sind, liegen die Verluste noch höher. Wenn keine Refinanzierungskredite zurückgezahlt werden, kommen noch einmal Verluste für jenen Teil der Refinanzierungskredite in Griechenland hinzu, der der Selbstversorgung des Landes mit Liquidität gedient hat. Statt des anteiligen Verlustes aus den Target-Krediten sind in diesem Fall für Deutschland anteilige Verluste in Höhe der gesamten Forderungen der griechischen Zentralbank gegenüber dem griechischen Bankensystem zu rechnen. Da letztere bei 46,4 Mrd. Euro liegen und der deutsche Anteil daran 26,5% beträgt, sind die 9,9 Mrd. Euro Target-Verlust und 1,1 Mrd. Euro Verlust aus der Banknotenausgabe in der obigen Rechnung durch 12,3 Mrd. Euro zu ersetzen, und es ergibt sich ein Gesamtverlust von 77,1 Mrd. Euro, wie es in der letzten Zeile ausgewiesen ist.

Quellen: BMF, IWF, EU-Kommission, EFSF, EZB, Bank of Greece, Berechnungen des ifo Instituts.